

Editorial : as git absolut kei Zrugg - as brucht a Tagesschual Passugg!

Autor(en): **Schaub, Reto**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 8: **Tagesschule Passugg**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

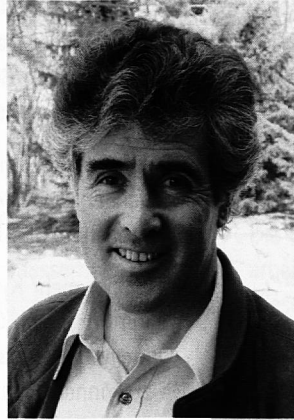
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E D I T O R I A L

*As git absolut kei Zrugg –
As brucht a Tagesschual Passugg!*



VON RETO SCHAUB

Das Bedürfnis nach öffentlichen Tagesschulen als ergänzendes Angebot der Volksschule ist gross, weil sich unsere Familien- und Gesellschaftsstrukturen verändert haben. Die Zahl von Alleinerziehenden hat deutlich zugenommen und immer mehr Frauen verwirklichen ihre Gleichstellungsforderung, indem sie neben ihrer Familienarbeit auch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Schliesslich will die Wirtschaft nicht auf das Know-how und die Erfahrung gut ausgebildeter Frauen verzichten, und die Behörden haben erkannt, dass Tagesschulen für doppelverdienende Paare ein attraktives Angebot darstellen.

Dies ist die eine Seite der Medaille. Aus schulorganisatorischer und gesetzgeberischer Sicht muss eine Schule eine gewisse Grösse haben, damit sie für die Gemeinde nicht zu einer Belastung wird. Mit anderen Worten, die Schülerzahlen sind ein wichtiger Bestandteil bei den Überlegungen, eine Schule zu führen oder eben nicht.

Alle diese Überlegungen haben dazu geführt, dass in Chur schon sehr früh der Ruf nach einer Tagesschule laut wurde. Einige Politiker und auch Schulbehördenmitglieder haben sich für die Institution der öffentlichen Tagesschule stark gemacht. Zum einen fehlte in der Stadt Chur die Tagesschule, zum anderen erreichten die Schülerzahlen in Passugg-Araschgen eine Grösse, die das Führen einer öffentlichen Schule nicht mehr zulies.

Auf Grund dieser Ausgangslage setzten die drei Partnergemeinden Churwalden, Malix und Chur eine Arbeitsgruppe ein mit dem Ziel, mittelfristig eine Tagesschule in Passugg zu realisieren. Der Arbeitsgruppe gehörten die drei Schulratsmitglieder Priska Brunold, Reto Schaub und Nesa Wyss sowie die Lehrpersonen Verena Gredig (Unterstufe), Gaby Reith (Kindergarten) und Giovanni Zanetti (Mittelstufe) an. Die Arbeitsgruppe erarbeitete ein Konzept zur Realisierung einer Tagesschule als mittelfristig einziger Möglichkeit, die Existenz der Quartierschule Passugg Araschgen zu sichern. Nachdem sich die Politikerinnen und Politiker von diesem Konzept hatten überzeugen lassen, eröffnete die Schule vor knapp einem Jahr ihre Tore im idyllischen Schulhaus in Passugg.

Auf den nachfolgenden Seiten zeigen wir auf, wie die Idee einer Tagesschule in die Praxis umgesetzt werden könnte und welche organisatorischen Massnahmen dafür erforderlich sind. Wir möchten damit einen Beitrag dazu leisten, dass im Kanton weitere Tagesschulen realisiert werden.

Reto Schaub, Schulrat Chur

